

stellen an alle Universitätsangehörigen und Leiter hohe Anforderungen.

6.1. In allen Wettbewerbsprogrammen der Sektionen ist die Erfüllung aller Staatsplanaufgaben in hoher Qualität als erstrangige Wettbewerbsaufgabe zu betrachten.

6.2. Mit allen Sektionen werden zur Vorbereitung des Planes 1973 bis August 1972 differenzierte Planberatungen durchgeführt, um Effektivität und Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit zu erhöhen.

6.3. Der mit dem Rationalisierungsauftrag 1971 erreichte Aufschwung in der Neuerertätigkeit an der TU wird 1972 weiter gefördert, um alle Ideen und Aktivitäten der Hochschulangehörigen für die Rationalisierung in Lehre, Studium, Forschung, Verwaltung, Werkstätten und Versorgung zu verwerten. Die in der Rationalisierungskonzeption der TU für den Zeitraum bis 1975 enthaltenen Maßnahmen für 1972 sind planmäßig zu verwirklichen.

6.4. Durch die Erziehung aller TU-Angehörigen zum ökonomischen Denken und Handeln sowie durch Verwirklichung des Maßnahmenplanes zur Einsparung und Effektivitätssteigerung sind die daraus resultierenden Einsparungen für 1972 planwirksam zu machen.

6.5. Zur Senkung des Energieverbrauchs sind 1972 die bisher geführten persönlichen Konten für die Einsparung von festen Brennstoffen und Fernwärme als ökonomische Stimuli weiter zu nutzen. Zur besseren Kontrolle und Überwachung der elektrischen Leistung sind die Vorhaben der Fernsteuerung, Fernüberwachung und Fernmessung des TU-eigenen 10-kV-Netzes fortzuführen. Die Einsparung von Vergaserkraftstoffen sowie Verwaltungs- und Sachausgaben ist auf Grund vorgegebener Kennziffern planmäßig zu sichern.

6.6. Auf der Grundlage einer in allen Sektionen durchzuführenden Analyse der räumlichen Unterbringung und der Grundfondsökonomie sind Maßnahmen zur effektiven Auslastung des Raumfonds, der hochwertigen Ausrüstungen und der Gewinnung von Arbeitsplätzen abzuleiten und zu verwirklichen.

6.7. Die Konzeption der Sektionen 12, 13, 14, 15, 16 zur territorialen Zusammenführung ist 1972 schrittweise zu verwirklichen. Ziel ist es, den Leitungsprozeß und die Verwaltungstätigkeit rationeller zu gestalten und die Studien- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Das gleiche gilt für die Sektionen 5 und 22.

6.8. Zur rationellen Nutzung der Fonds ist eine weitgehende Zentralisierung solcher Sektionseinrichtungen wie Sektionsbibliothek, Sektionswerkstätten, Sektionsbildstellen, Lehrmaterialsammlungen und anderes durchzusetzen und die gemeinsame Nutzung durch mehrere Sektionen anzustreben.

6.9. Das EDV-Projekt „Bestellung von Ausrüstungen und Arbeitsmitteln“ wird 1972 nach Tests in den Sektionen 6 und 11 an der TU schrittweise eingeführt.

6.10. Zur Rationalisierung der Arbeit der Universitätsbibliothek ist 1972 die Ausleihverbuchung mit Hilfe der EDV einzuführen. 1972 ist mit den Vorbereitungsarbeiten zur gezielten wissenschaftlichen Information bestimmter Benutzungsgruppen und der statistischen Auswertung der Buchausleihe mit Hilfe der EDV in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit dem Rechenzentrum zu beginnen.

6.11. In der Berufungspolitik, in der Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs, den Forschungsstudenten und Absolventen sind die Auswahl und der Einsatz unter dem Gesichtspunkt der Förderung der Arbeiter- und Bauernkader und der Frauen und der Erhöhung ihrer politischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikation zu verbessern. Die An eignung der Errungenschaften der Sowjetwissenschaften und der fortschrittlichen Praxis sind zu wesentlichen Auswahlkriterien der Kader zu machen. Die Kaderprogramme der Sektionen sind unter diesen Kriterien zu präzisieren.

6.12. Zur Verwirklichung einer langfristigen, auf Vorlauf orientierten Kaderpolitik ist die Arbeit mit den jungen wissenschaftlichen Mitarbeitern qualitativ zu verbessern. Dabei ist von dem Grundsatz auszugehen, daß die Kaderarbeit mit der Immatrikulation beginnt. In den Sektionen sind Kaderreserven aus den fähigsten Studenten, Absolventen, Forschungsstudenten für einen späteren Einsatz an der TU zu bilden und jährlich zu ergänzen.

6.13. Um die Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens kontinuierlich weiter zu fördern, stellen Rektor und UGL 1972 eine neue Wettbewerbsordnung zur Diskussion.

6.14. Zur Durchführung der VMI-Einsätze, für die 80 000 Stunden geplant sind, sind Pläne zu erarbeiten, die besonders die Objekte und Verantwortlichkeiten ausweisen. Die Kräfte sind auf die Werterhaltung, auf Verschönerungsarbeiten, Sportanlagen, die Kinderkrippe-/Kindergarten-Kombination und die Wohnheime Wundtstraße zu konzentrieren.

6.15. Auf der Grundlage des Jahresstudienablaufplanes ist eine koordinierte Jahresablaufplanung zwischen dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung und dem Direktorat für Weiterbildung für das Studienjahr 1972/73 vorzunehmen, um Spitzenbelastungen abzubauen und eine kontinuierliche Auslastung der Kapazitäten zu erreichen.

Schlußbestimmungen

Der Frauenförderungsplan, der Plan zur Förderung der Jugend und der Plan der Arbeitsschutzmaßnahmen sind weitere Grundlagen des Wettbewerbs.

In den Sektionen und Fachdirektoraten werden auf der Grundlage der Wettbewerbskonzeption der TU Wettbewerbsprogramme für das Jahr 1972 bis zum 15. 12. 1972 erarbeitet.

Die Gruppen und Kollektive erarbeiten auf der Grundlage der Wettbewerbskonzeption der TU und der Wettbewerbsprogramme der Sektionen Jahreswettbewerbsprogramme für 1972 bis zum 30. 1. 1972.

Dresden, den 15. 10. 1971

Rektor

UGL

FDJ-KL